

# Hoyerbergschlössle

## Förderverein arbeitet an einer Lösung

„Es sind Menschen mit Herz und Ausdauer, die sich in dem neu gegründeten Förderverein Hoyerbergschlössle e.V. zusammengefunden haben. Sie verfolgen nur ein Ziel: das Lindauer Wahrzeichen mit seiner besonderen Geschichte nicht zu verkaufen und wieder einer bürgerfreundlichen Nutzung zuzuführen“, sagt der Pressesprecher des Vereins, Peter Borel.

Er berichtet von der Arbeit des Fördervereins: „Als Ende 2012 die vormaligen Pächter die Türe hinter sich geschlossen hatten, regte sich in der Bevölkerung Widerstand gegen die Pläne der Stadt und der meisten Stadträte, das Kleinod oben auf dem Hoyerberg meistbietend zu veräußern und damit in private Hände zu geben. Wie viele Hochzeiten und andere Familienfeierlichkeiten haben Lindauer dort oben gefeiert? Wie viele Erinnerungen haften diesem Wahrzeichen mit dem herrlichen Ausblick an? Ausschlaggebend war auch der besondere geschichtliche Hintergrund des Schlössles. 2014 wehrten sich viele Menschen per Unterschrift gegen einen Verkauf. 2018 kam es sogar zu einer kleinen Demonstration vor dem Rathaus.“

Nach sechs Jahren Leerstand und beharrlichem Gegenwind änderten einige Mitglieder des Stadtrats ihre Meinung und befürworteten eine Sanierung durch die Stadt. Ende Mai beschlossen die Räte dies sogar einstimmig und beauftragten den Förderverein, bis Herbst eine tragbare Nutzung zu erarbeiten.

Der Vereinsvorstand hat diesen Auftrag angenommen und bemüht sich derzeit um eine unterstützende Zusammenarbeit mit den städtischen Abteilungen. „Erst wenn wir genau wissen, in welchem Zustand das Gebäude ist, welche Erkenntnisse bislang vorliegen und

welche Möglichkeiten umsetzbar sind, können wir uns an die Detailarbeit machen“, fasst der Vorsitzende Thomas Kubeth die Situation zusammen. Bisher galt ja: Betreten verboten! Jetzt bedarf es der konstruktiven Unterstützung der Stadt.“

Ideen gibt es genug, wie zwei Projektwerften gezeigt haben. Einige Ideen bleiben nach eingehender Prüfung übrig, die zu einem Gesamtpaket geschnürt werden sollen, wobei ein gastronomischer Betrieb im mittleren Preissegment Grundlage einer bürgerfreundlichen Nutzung sein soll. Darüber hinaus sollten aber noch andere Nutzungen hinzukommen. „Wir sind dran und haben schon viele Kontakte geknüpft, die zu einer wirtschaftlich darstellbaren und überzeugenden Gesamtlösung für das Schlössle führen sollen“, erklärt Vorstandsmitglied Anton Ziegler.

Der Förderverein Hoyerbergschlössle e.V. hat die Gemeinnützigkeit erreicht und kann entsprechend auch Spenden für die Sanierung und Wiedereröffnung des Schlössles sammeln, mit denen wir das Projekt vorantreiben können und werden. Bei einer Grünpflegeaktion im Mai hat der Förderverein zusammen mit dem Gartenbauverein Lindau schon ein erstes Zeichen seiner Entschlossenheit gezeigt. „Bislang werden wir von 270 Mitgliedern getragen und diesen Erfolg nehmen wir auch als Auftrag an“, verspricht der Vorsitzende Kubeth. Entscheidend sei nun die wohlwollende Unterstützung der Stadt.“

Weitere Information, auch was die Spenden oder eine Mitgliedschaft angeht, finden interessierte Bürger im Internet.

**BZ**

@ [www.verein-hoyerbergschloessle.de](http://www.verein-hoyerbergschloessle.de)



Aktive im Förderverein (von links): Reinhard Thorbecke (Beisitzer), Barbara Fuchs, Thomas Kubeth (1. Vorstandsvorsitzender), Klaus Burger (Beisitzer), Peter Borel (Pressesprecher) und Sabine Gasch (Schriftführerin).

BZ-Foto: G. Thorbecke